

29.03.2009 14:43 UHR

Drucken | Versenden | Merken | Bookmarken

AUB**Aub hat seine gute Stube**

Spitalplatz offiziell übergeben – 260 000 Euro Kosten

„Vor zwei Jahren sah es hier noch aus wie in einer Wüste: Schotter, Dreck und Staub bei Trockenheit, Pfütze an Pfütze bei Nässe,“ schilderte Bürgermeister Robert Melber den Gästen die Zustände am Spitalplatz. Jetzt ist der Platz saniert. Mit einer kleinen Feierstunde, musikalisch umrahmt von der Historischen Trachten und Stadtkapelle, wurde der Platz am Sonntag vor der Eröffnung des Frühlingmarktes der Bevölkerung zur Nutzung übergeben.



Für Christian Heck, von der Abteilung Städtebauförderung bei der Regierung von Unterfranken, war der Auber Spitalplatz eines der ersten Projekte, das er von Anfang an begleitet hat.

Er sieht die Städtebauförderung als gesellschaftspolitisches Ziel, die lebenswerten Altorte zu erhalten.

Aub hat nach seinen Worten diese Chance auch erkannt und wurde seit 1985 von der Städtebauförderung nachhaltig unterstützt.

Nicht weniger als 850 000 Euro sind an Zuschüssen bisher nach Aub geflossen.

Für den Spitalplatz wurden bei Gesamtkosten von 260 000 Euro Zuschüsse von 125 000 Euro gezahlt.

Bei der Renovierung des Platzes wurden den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen Rechnung getragen.

Ralf Spyra, der Städtebauplaner der Stadt Aub vom Büro Liebberger und Schwarz in Bad Windsheim, beglückwünschte zuerst die Bevölkerung, denn für sie ist der Platz zuerst entstanden.

Erste Planungsentwürfe wurden bereits 2006 gefertigt. Nachdem das Spitalmuseum so gut angenommen wurde, sollte auch der Platz nach etwas aussehen.

Spyra lobte die sehr gute Zusammenarbeit mit der Städtebauförderung. Durch enge Zusammenarbeit mit der Baufirma Brenner konnten die Arbeiten schnell erledigt werden.

Der Spitalplatz selbst war ursprünglich ein Wirtschaftshof, ein Umschlagplatz für Naturalien und eine Arbeitsfläche. Die Nutzungskonzepte sind inzwischen andere.

Bei der Neugestaltung wurde versucht, sowohl auf die Historie des Platzes Rücksicht zu nehmen, als auch auf heutige Ansprüche.

So wurde entlang der Spitalscheune historisches Muschelkalkpflaster verlegt, andererseits eine moderne Beleuchtung erstellt, die schlicht und zurückhaltend ausgefallen ist und trotz schlechten Wetters rechtzeitig fertiggestellt wurde.

Es wurde ein städtischer Platz geschaffen, der allen Nutzern offen stehen kann. Es entstand eine Multifunktionsfläche, die auch sehr repräsentativ wirkt und auch als gute Stube der Stadt bezeichnet werden kann.

Kaum waren die Baumaschinen weg, da wurde der Platz von der Bevölkerung auch schon genutzt.

Spyra übergab den Platz an die Stadt Aub mit allen Pflichten, auch hinsichtlich dessen Wartungsaufgaben. Als passendes Werkzeug dafür überreichte er an Bürgermeister Robert Melber einen Besen.

Melber seinerseits lobte die Zusammenarbeit mit der Städtebauförderung, die sich auch aktiv in die Planung mit eingebracht und Gestaltungsvorschläge selbst erarbeitet habe.

Eine der Forderungen war die Öffnung der Stadtmauer, ein Durchbruch durch die Mauer, die seit Jahrhunderten unberührt stand.

Aber es zeigt sich bereits, dass dieser Durchgang sehr gut angenommen wird von Fußgängern, die von der Bahnhofsstraße in die Innenstadt gehen und die enge Gollachbrücke umgehen wollen.

Während der Ausbau des Spitals und der Spitalbühne mit hoher Eigenleistung erbracht wurde, wurde beim Spitalplatz keine Eigenleistung erbracht.

Melber bedankte sich auch bei den Mandatsträgern, die die Türen geöffnet haben zu den zuschussgebenden Stellen.

Grüßworte überbrachten Bundestagsabgeordneter Paul Lehrieder aus Gaukönigshofen sowie stellvertretender Landrat und Landtagsabgeordneter Manfred Ländner aus Kürnach, der auch gleich in Aussicht stellte, dass die sehr schlechte Straße nach Oellingen ins Konjunkturpaket der Bundesregierung aufgenommen wurde und damit erneuert werden kann.